

Die Blitze leuchteten und des Donners Krachen bewegte Hüften und Paläste.

Die Wohnungen der Menschen loderten im Feuer und ihre Schiffe versanken in der Tiefe des Meeres.

Und eine Stimme, lauter als das Rollen des Donners und das Wüthen des Sturmes tönte über die Länder:

Wache auf, der du schläfst und stehe auf von den Todten!

Da stelen die Völker der Erde zu Boden vor dem erschrecklichen Brausen und die Gewaltigen zitterten auf ihren Stühlen und streuten Asche auf ihre Häupter.

Und siehe, da fiel es wie Schuppen von den Augen derer, so bisher geschlummert hatten und erkannten mit Schauern den Abgrund, daran sie geruht.

Und Männer und Weiber, Jünglinge und Greise, die bisher gewandelt waren in der Nacht, erkannten des Tages Nahen und sammelten sich bei der Blitze Leuchten und dem Glanze der Morgenröthe.

Und es gingen hervor aus ihren Gräbern die Märtyrer der Freiheit, die da lange begraben lagen in den Kerker der Mächte der Finsterniß.

Und die Guten freueten sich und sangen einen Lobpsalm Gott dem Allmächtigen, der sie gerettet aus großer Trübsal; die aber übel gethan hatten, flohen, und ihre Stätte war nicht mehr gefunden. Dieß ist der Morgen des zweiten Schöpfungstages des Menschen.

Wohl dem Menschen, der dieses erkennet, und in einem feinen und guten Herzen bewahret den Tag der Wiedergeburt der Freiheit! (Fortsetzung folgt.)

Die Inventirer.

Inventirer werden im gewöhnlichen Leben diejenigen Bürger einer Gemeinde genannt, welche Schutz der Aufnahme des Heirathsgutes junger Eheleute, der Verlassenschaft Verstorbenen und der Massen von Gantleuten etc. angestellt sind, und von diesem Geschäfte leben. Ihr Amt ist ein sehr wichtiges in der Gemeinde und im Staate, denn es hängt gar viel davon ab, daß jeder Bürger genau wisse, ob der andere etwas, wie viel oder wie wenig er besitzt. Wenn (oft noch unbezahlt) Kleider schon Leute machen, dann muß der Besitz eines gewissen Vermögens notwendig Herren machen. Bei der ungeheuren Wichtigkeit des Besitzes ist es daher von größtem Interesse für einen Staat, ganz genau zu wissen, wie viel Besitzende und von welchem Gewichte sich solche in der Gemeinde befinden. Die Zahl der Nichtbesitzenden braucht man nicht aufzunehmen, sie fallen in den großen Haufen des „Lumpengesindels“ das nicht berücksichtigt wird.

Das Institut der Inventirer besteht seit die Welt eine sogenannte civilisirte ist. Die Civilisation (Bildung) verdankt ihren Ursprung lediglich dem Besitz, und der Besitz ist es somit, welcher den Menschen adelte. Also verdankt der Adel seine Bildung dem Besitz.

Die ersten Adelligen (Edlen) waren harmlose Vieh-, Schaf- und Schweinehirten, die Patriarchen: Abraham, Isak, Jacob etc. Später wurden die edlen Hirten Krieger: sie vertheidigten ihre Heerden und suchten sich neue Wohn- und Weidplätze; endlich bauten sie sich Häuser und Burgen. Sie wurden Mitter, verachteten als solche Handel und Gewerbe und bedrückten den geldgierigen Krämer und den fleißigen Werksmann auf jede mögliche Weise, bis sie endlich die Herren von Dörfern, Städten und ganzen Bezirken waren, und sich die Bewohner derselben unterhängig gemacht hatten. War der Edle in frühesten Zeiten ein Herr von Hindern, ein Herr von Schaafen, ein Herr von Schweinen etc. und waidete er seine Heerden selbst auf dem grünen Teppich der Natur, so nannte er sich seit der Unterjochung der Städte und Dörfer nach den Namen derselben, oder nach seiner Stammburg: Herr von Ebersdorf, Herr von Eichenfels, Herr von Falkenberg etc.

Obwohl nun unser Herr Gott von jeher sehr gnädig gegen die Menschen war, schrieben sie sich damals doch als gottesfürchtige Leute im Gefühl ihrer Unwürdigkeit: von Gottes Gnaden. Gegen den stets vorschreitenden Geist der Zeit haben sie sich aber, das Schwert in der Hand, stets entschieden gestäubt; sie sind herrschsüchtig und hochmüthig geworden und nannten sich nicht mehr in Demuth von Gottes Gnaden, sondern um des heiligen Scheines Willen, mit dem sie sich den unterworfenen Völkern gegenüber noch in einzigem Ansehen erhielten.

Als aber Handel und Gewerbe mächtig emporblühten, da

wich die Gnade Gottes sichtlich von dem Adel, denn die rohe Gewalt und das Ansehen des Geburtsadels fiel so sehr, daß die Herren von Gottes Gnaden sich mit dem inzwischen sehr mächtig gewordenen Geldadel verbinden mußten, der etwas besonder Positives hatte, und dessen Macht daher viel weiter reichte als ein sechs Schuh langes Schwertschwert.

Hatte der Adel früher den Krämergeist und den Gewerfleiß unterdrückt, so unterdrückte nun der Krämergeist, oder wie man heutzutage sagt: der Geldsack — nicht allein den kleineren Gewerbetreibenden, den fleißigen Bürger und die Arbeiter aller Klassen, sondern die ganze Menschheit. Denn die reichen Leute pfuschten den angestellten Inventirern ins Handwerk und sind die Taratoren des Werthes der Menschen nach der Größe seines Besitzes. Daher kommt es, daß die bei weitem größere Mehrzahl der Völker unter dem Geld zur Nulle geworden und das Licht unter den Scheffel gekommen ist. Aber der Geldsack ist voll und der Hochmuth ist immer noch der Uebergang zum Fall gewesen, und wenn nicht alle Zeichen der Zeit trügen, so wird der bevorstehende Kampf die Bahn brechen für ein tausendjähriges Reich vernünftiger Volksherrschaft, in der das Institut dieser Inventirer keine Rolle mehr spielen wird.

Rede des Kaufmann Michele aus Stuttgart,

gesprochen in Untertürkheim vor einer Versammlung von Wahlmännern des Bezirks Cannstatt, am 15. Mai 1848.

Meine Herren!

Der Zweck der heutigen Versammlung ist Ihnen durch den vorstehenden Herrn Stadtrath Barth von Cannstatt bereits angedeutet worden. Vor Allem bezeuge ich Ihnen meine Freude über den so zahlreichen Besuch, weil er eine lebendige Theilnahme an der bevorstehenden Abgeordnetenwahl beweist, insbesondere aber freue ich mich über die Versammlung selbst, weil sie mir den erwünschten Anlaß darbietet, mich Ihnen als Bewerber um diese Abgeordnetenstelle persönlich vorstellen zu können. Ich habe mein politisches Glaubensbekenntniß bereits in einem veröffentlichten Programme niedergelegt, welches Sie ohne Zweifel gelesen haben werden, und ich könnte mich dießfalls einfach auf dieses Programm berufen, ich ergreife aber mit Vergnügen die Gelegenheit, Ihnen die daselbst ausgesprochenen Gesinnungen und Grundsätze mündlich bekäftigen zu können.

Seit einer Reihe von Jahren habe ich den Gang des öffentlichen politischen Lebens im Allgemeinen, und den Gang der württembergischen Kammerverhandlungen insbesondere mit Aufmerksamkeit verfolgt. Ich habe die traurige Uebergangung erlangt, wie wenig die bisherige Zusammensetzung der Abgeordnetenkammer geeignet war, den volksthümlichen Sympathien und Interessen günstig zu seyn. Die Kammer bestand zum großen Theil aus den bevorrechteten Ständen des Adels und der Geistlichkeit, aus einer übergroßen Zahl von Staatsdienern und Gemeindebeamten, wohl zum Theil auch aus solchen Männern, welche auf die Gunst des Ministers — beziehungsweise auf einen Staatsdienst spekulirten. Die systematische Wahlbeherrschung von Seiten der Ministerien hat eine künstliche Kammermajorität hervorgerufen, welcher es allein möglich war, den Württembergern die Segnungen ihrer Verfassung so vielfach zu verkümmern. Ein schmähtliches Bevormundungssystem, eine Geist tödtende Censur lag wie ein drückender Alp auf uns, aber Gott sey Dank! der Umschwung der Dinge hat diese Schmach von uns genommen. Auch für uns ist ein Freiheitmorgen angebrochen! — Unser König hat uns durch die Wahl freimüthiger Rathgeber den Beweis geliefert, daß es ihm um das Volkswohl ernstlich zu thun sey. Bereits wandelt ein neues Ministerium auf der Bahn des Lichts und des Fortschritts. Von dieser Seite werden wir also in der nächsten Kammer auf keine Hindernisse in unserer volksthümlichen Entwicklung stoßen, aber vergessen Sie nicht, meine Herren! daß die nächste Kammer noch zum großen Theil aus den früheren Elementen zusammengesetzt seyn wird, aus bevorrechteten Ständen, welche in ihren bisherigen Verhältnissen tief erschüttert, und welche sich um ihre anererbten Rechte wehren werden. Reactionäre Bestrebungen aller Art werden in der nächsten Kammer wieder auftauchen, es werden Männer darin erscheinen, welche das alte System mit hineinziehender Vredtsam-

027

025

031

021

036

016

076

126

526

Ende

Anfang